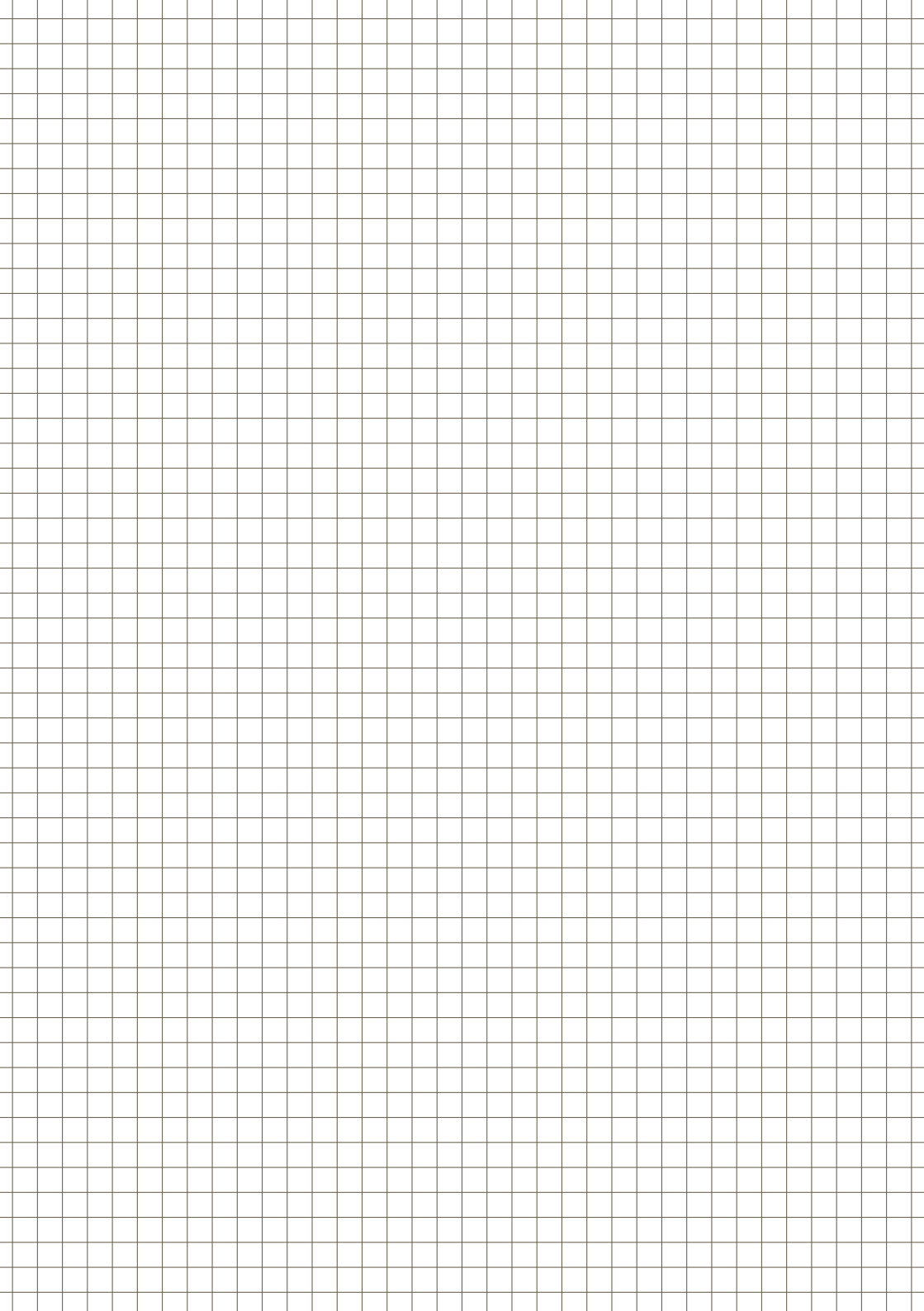


Jahres-
bericht
der Ge-
nossen-
schaft

17



**Jahresbericht
der Genossenschaft
2017**

Vorwort der Präsidentin

Mehr als «nur» Technik

Monika Knill
Erziehungsdirektorin des Kantons
Thurgau, Präsidentin des
Verwaltungsrats

Im September 2017 reiste ich ohne allzu grosse Erwartungen an den «Global Education Industry Summit», zu dem die OECD nach Luxemburg eingeladen hatte. «Schools at the crossroads of innovation in cities and regions» schien uns allen – ich wurde von Benedikt Hauser (SBFI), Toni Ritz und Karl Wimmer (educa.ch) begleitet – ein zu wenig konkret gefasstes Thema um sich darüber während zwei Tagen mit Vertretern der privaten Anbieter auszutauschen. Während den Diskussionen gewann der Zusammenhang von Schule, Innovation und ihrer lokalen Einbettung jedoch Substanz. Beigetragen wurde sie vor allem durch Jugendliche, die erzählten, wie ihre Schulen den digitalen Wandel aufnehmen und zum Finden neuer Lehr- und Lernformate nutzen. Sie bildeten den Kontrapunkt zu den Keynotes, die im Überblick aufzeigten, wo die grossen Herausforderungen der digitalen Transformation auf der Ebene der Bildungssysteme liegen. Der Summit 2017 machte auf diese Weise klar, dass die Digitalisierung die Schulen zwar grundlegend verändern wird, sie jedoch durchaus die Möglichkeit haben, die Kraft dieser Veränderung für sich zu nutzen. Und mehr noch: Dass die Schulen diesen Weg in die digitalisierte Welt mit überlegten Schritten tun müssen, um ihre Funktion auch in Zukunft wahrnehmen zu können.

Sicher muss das Bildungssystem darauf ausgerichtet werden, die Schulen zu ihrer digitalen Transformation zu bringen. Als Fachagentur ICT und Bildung der EDK und des SBFI findet educa.ch hier ihre «raison d'être». Sie hat nicht nur die Herausforderungen aufzubereiten, die für die Schulen aus

der Digitalisierung entstehen, sondern soll auch die Verantwortlichkeiten adressieren, unter denen diese anzugehen sind. Denn die anstehenden Innovationen gelingen letztendlich nur, wenn sie von allen Beteiligten engagiert mitgetragen werden. educa.ch ist daher aufgefordert, über technische Fragen zur ICT in der Bildung hinauszudenken:

- um alle Akteure zu erreichen, die für die digitale Transformation der Schule wichtig sind,
- um sie untereinander zu vernetzen, und
- damit sie ihre Vorhaben und Projekte aufeinander abstimmen.

2017 wurden Susanne Hardmeier, Generalsekretärin der EDK, und Christian Amsler, Regierungsrat des Kantons Schaffhausen, neu in den Verwaltungsrat der Genossenschaft gewählt. Frau Hardmeier vertritt die Interessen der EDK, Herr Amsler diejenigen der Milton Ray Hartmann-Stiftung, deren Präsidium er 2017 ebenfalls übernommen hat. Ich danke ihnen für ihre Bereitschaft, diese Funktion zu übernehmen – sowie den bisherigen Mitgliedern, der Direktion und allen Mitarbeitenden für ihr andauerndes Engagement.

Bericht der Direktion

**Veränderungen als
permanente Lern-
prozesse gestalten**

Toni Ritz
Direktor

Das schweizerische Bildungssystem ist auf verschiedenen Ebenen mit den Herausforderungen der Digitalisierung konfrontiert. Es geht nicht nur um die Harmonisierung der Lehrpläne, die Verfügbarkeit und den Zugang zu systemrelevanten Diensten oder die Digitalisierung des Unterrichts bzw. der Schulen, sondern um systemische Veränderungen auf Ebene Schul- und Bildungsverwaltung und Bildungspolitik. Das Bildungssystem wird zunehmend als digitales Bildungssystem und schliesslich als ein abstrakter Datenraum dargestellt. Wie werden Daten erhoben? Wer erhebt welche Daten? Welchen Zusatznutzen generieren Daten? Welchen Daten sind zu schützen? Die Fachagentur ICT und Bildung, die die Genossenschaft educa.ch seit 2017 führt, stellt sich diesen Veränderungen und Fragen.

Mit dem Projekt «Föderation von Identitätsdiensten (FIDES)» erhielt die Fachagentur einen wichtigen Auftrag in der Entwicklung des schweizerischen digitalen Bildungsraums. Die erfolgreiche Umsetzung dieses Mandats fordert die Genossenschaft. Sie hat künftige Kompetenzen zu identifizieren und wo nötig Restrukturierungsmassnahmen und Neuanstellungen vorzunehmen.

Das dynamische Umfeld der Digitalisierung in der Bildung setzt permanente Lernprozesse voraus. Ein klarer Führungsanspruch ist hier ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Ferner verlangt die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Digitalisierung auch eine entsprechende Kultur des Arbeitens und des Lernens. Dazu gehört eine Fehlerkultur, die Lernen und Arbeiten nicht mit dem Anspruch der Perfektion erschwert

bzw. verunmöglicht, sondern das Fehlermachen als Lernprozess dazugehört. Lernen im digitalen Zeitalter hat zunehmend einen Expeditionscharakter und Entwicklungen im dynamischen Umfeld sind offen, iterativ und holistisch anzugehen. Diese Vorstellungen von gemeinsamer Kultur sind mit entsprechenden Ressourcen und Unterstützung zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund haben wir begonnen unsere Arbeitsmethoden projekt- und ergebnisorientiert anzupassen. Auch im Rahmen der Gebäudesanierung sind die Arbeitsräume modernisiert und funktional adaptiert worden. Neben dem Grossraumbüro stehen mehrere Besprechungszonen und -räume neu zur Verfügung.

Für die wertvolle und geschätzte Unterstützung der Verwaltungsratspräsidentin Regierungsrätin Monika Knill und allen Mitgliedern des Verwaltungsrats möchte ich mich herzlich bedanken. Schliesslich möchte ich den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden von educa.ch meinen herzlichen Dank aussprechen.

Mandate und Leistungs- aufträge

Fachagentur ICT und Bildung

Das Jahr 2017 beinhaltet für educa.ch grosse Veränderungen. Aus dem Schweizerischen Bildungsserver (SBS) und der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) ging die Fachagentur ICT und Bildung des Bundes und der Kantone hervor. Diese Neuausrichtung steht im Zusammenhang mit der Leistungsvereinbarung 2017–2020. Die Aufgaben und Dienstleistungen der Fachagentur educa.ch umfassen nun:

- Zugang zu digitalen Lehrmitteln und Online-Diensten sicherstellen
- Interessen von Schulen gegenüber privaten Anbietern vertreten, indem Rahmenverträge zu sicheren und gerechten Bedingungen ausgehandelt werden
- Expertise zu technischen, juristischen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit der Digitalisierung einbringen und den Verantwortlichen des Bildungssystems entsprechende Entscheidungsgrundlagen liefern
- Dialog zwischen nationalen und internationalen Akteuren stärken und ihre Zusammenarbeit fördern

Gestützt auf das Bundesgesetz über die Zusammenarbeit des Bundes mit den Kantonen im Bildungsraum Schweiz (BiZG) werden mit dem Koordinationsausschuss Digitalisierung in der Bildung (KoA Digi) Strategiemassnahmen koordiniert.

Die Digitalisierung war hier treibender Faktor für die Leistungsvereinbarung 2017–2020. Allgegenwärtig bestimmt sie die künftigen Aufgaben der Fachagentur educa.ch: Identifikation und Aufbereitung relevanter Entwicklungen, Aufbau einer digitalen Identität in der Bildung, Stärkung des Vertrauens in die Digitalisierung und in den Umgang mit Daten oder Betriebssystemrelevanter Dienste im Bildungswesen.

Dieses neue Mandat und die damit einhergehenden Herausforderungen und Veränderungen forderten von der Genossenschaft eine Anpassung ihrer Organisation und Aufgaben.

Geschäftsstelle MRH-Stiftung

Die Milton Ray Hartmann-Stiftung (MRH) wurde 1958 von Milton Ray Hartmann ins Leben gerufen. Die Stiftung hat gemeinnützigen Charakter und verfolgt seit jeher folgende Zwecke:

- Die Förderung der Produktion und Verbreitung von Kultur-, Dokumentar-, Jugend- und Unterrichtsmedien in der Schweiz.
- Die Erhaltung und der weitere Ausbau der Tätigkeit der gemeinnützigen Genossenschaft educa.ch und ähnlicher auf gemeinnütziger Grundlage im öffentlichen Interesse auf den Gebieten der Kultur-, Dokumentar- und Unterrichtsmedien tätiger Organisationen.

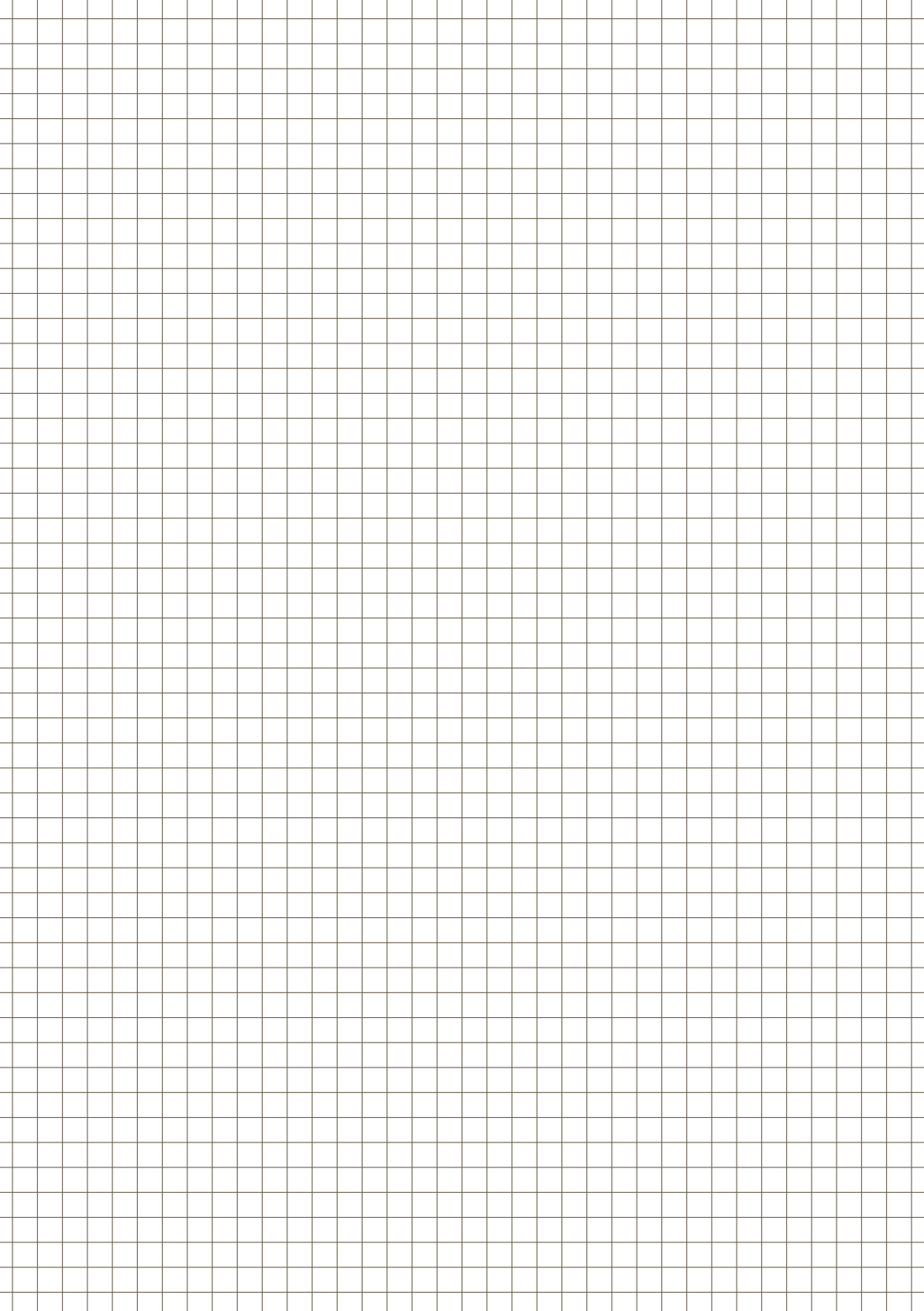
- Unterstützung des Personals von educa.ch.
- Stiftung eines Preises für die Auszeichnung einer besonderen Leistung auf dem Gebiet der Schweizer Medienproduktion.

Nebst den administrativen Geschäften und der Buchhaltung bearbeitete educa.ch auch die der Stiftung gestellten Gesuche um finanzielle Unterstützung. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden neun Beitragsgesuche eingereicht, davon entsprachen sechs dem Stiftungszweck und wurden entsprechend unterstützt. Damit die Fördergesuche in Zukunft standardisiert eingereicht werden können, wird die Möglichkeit einer Online-Eingabe geprüft. Zudem wünscht der Stiftungsrat ein Konzept für den Aufbau einer Website. educa.ch wird dies bis zur ersten Sitzung 2018 ausarbeiten.

Anlässlich der Mai-Sitzung wurde der digitale Wandel angeregt diskutiert. educa.ch erhielt den Auftrag, ein Finanzierungsgesuch für den Aufbau einer Fachexpertise zu diesem Thema vorzubereiten und einzureichen. Christian Amsler wird an dieser Sitzung einstimmig als Nachfolger von Claudio Lardi zum Stiftungsratspräsident gewählt.

Die MRH-Stiftung ist in Besitz verschiedener Liegenschaften in der Stadt Bern. Für deren Sanierung sollen vorbereitend für einen Sanierungsauftrag diverse Fragen geklärt werden. Ebenfalls an der Sitzung vom 3. November erteilten die Stiftungsratsmitglieder educa.ch die Décharge für die Verwaltung der Geschäfte und genehmigten das Budget 2017–2018.

Die Besetzung des vakanten Sitzes des Vizepräsidiums wurde auf 2018 vertagt.



Ressourcen

Generalversammlung & Verwaltungsrat

Der neue Leistungsauftrag zwang die Genossenschaft dazu, personelle Anpassungen vorzunehmen. Eine Reduktion des Personalbestands wurde erforderlich. Der von der Direktion vorgelegte Vorschlag zur Restrukturierung wurde von dem Verwaltungsrat genehmigt. An der Mai-Sitzung wurden zudem die Geschäfte der Generalversammlung, der Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Wahl der neuen Verwaltungsratsmitglieder vorbereitet. Die Direktion informierte über Herausforderungen in Bezug auf die digitale Identität und die Digitalisierung im Kontext der Bildung.

An der anschliessenden Generalversammlung wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2016 mit einem Gewinn von CHF 70'415 verabschiedet. Vom Bericht der Revisionsstelle nahmen die Teilnehmenden Kenntnis. Christian Amsler (Vertreter der MRH-Stiftung) und Susanne Hardmeier (EDK) wurden einstimmig für die 2016 zurückgetreten Mitglieder Claudio Lardi und Hans Ambühl in den Verwaltungsrat gewählt.

Die Restrukturierung des Personals, FIDES, Austausch in den Netzwerken, Aufbau einer Bildungscloud waren Traktanden der November-Sitzung. Zudem genehmigte der Verwaltungsrat das vorgelegte Budget und die Tarife 2018 und stimmte dem für das neue Jahr geplanten Sanierungen der Liegenschaften zu.

An beiden Sitzungen des Verwaltungsrats wurde die Rechtsform von educa.ch sowie die Führung der Fachagentur traktandiert. Die beiden Themen werden 2018 weiter diskutiert werden.

Personal

Einschneidend war 2017 die Restrukturierung, welche aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung und der erwähnten Veränderungen umzusetzen waren. Als Konsequenz der Überprüfung der vorhandenen und künftig erforderlichen Kompetenzen mussten vier Personen entlassen werden. Die natürliche Fluktuation verhinderte weitere Entlassungen; sieben Mitarbeitende fanden in einem anderen Umfeld neue Herausforderungen. Sechs neue Mitarbeitende ergänzten im Laufe des Jahres das Team. Somit wurden 2017 insgesamt rund drei Vollzeitstellen abgebaut. Am 31. Dezember 2017 beschäftigte educa.ch in rund 22 Vollzeitstellen 29 Mitarbeitende – 13 Frauen und 16 Männer.

2017 war für die Mitarbeitenden somit ein Jahr voller Veränderung, Umbruch und Herausforderung. Es wurde nicht nur symbolisch gemeinsam ein neuer Weg begangen, sondern auch virtuell. Sechs 3er-Teams machten beim TappaLauf 2017 mit und legten den virtuellen Weg von Göteborg nach Stockholm zurück. Während eines Monats wurden die gemachten Schritte festgehalten und im Online-Tool der Veranstalter erfasst.

Auch der Betriebsausflug machte den Bogen von der realen zur virtuellen Welt. Während am Morgen in der Chocolateria Lindt & Sprüngli in Kilchberg noch von Hand Pralinen produziert wurden, setzten die Mitarbeitenden am Nachmittag die Virtual-Reality-Brille auf und begaben sich auf eine abenteuerliche Reise.

New World of Work

Der digitale Wandel hat auch Auswirkungen auf die Arbeitswelt und -weise von educa.ch. Das 2016 initiierte Projekt «New World of Work (NWoW)» ging 2017 in den Betrieb über. Ziel ist es, die Transparenz zu erhöhen und die kollaborative, mobile und flexible Arbeit zu ermöglichen und zu verstärken. Alle Mitarbeitenden werden mit einem persönlichen Surface-Tablet-Computer ausgestattet, das Aufgaben- und Wissensmanagement sowie die Projektorganisation werden neu über Atlassian-Tools abgewickelt und die Räumlichkeiten im Untergeschoss umgebaut. Diese Massnahmen ermöglichen auch die Telearbeit; 2018 wird das Detailkonzept und die Umsetzung erwartet.

IT-Infrastruktur

Im Rahmen der New World of Work wurden die alten, fix installierten Computer, die nicht kompatiblen Bildschirme und Workstations durch die Inbetriebnahme von Tablet-Computern abgelöst. Die Mitarbeitenden konnten die alten Geräte erwerben, die übriggebliebene Infrastruktur wurde an ein externes Unternehmen verkauft.

Die gesamte Büroautomation wurde 2017 ausgelagert. Die Daten und Applikationen werden neu durch ein externes Unternehmen betreut und gehostet.

Kollaboration

Die Tätigkeitsprogramme der Fachagentur sowie die Aufgaben der Genossenschaft wurden in Confluence und Jira (Atlassian-Tools) in einem Governance-Modell abgebildet. Dies stellt die effektive Auftragsbearbeitung sicher.

In Schulungen haben die Mitarbeitenden den Umgang mit diesen neuen Werkzeugen erlernt und sich aktiv am Change beteiligt. Die im Laufe des Jahres gesammelten Erfahrungen flossen in die Optimierung der Plattformen.

Um die Zusammenarbeit mit Dritten zu vereinfachen wurde Nextcloud eingeführt. Dateien und Dokumente können hier abgelegt und zugänglich gemacht werden. Als weiterer Punkt sind gewisse Bereiche in Confluence für Externe via Login erreichbar.

In Zukunft werden auch die Geschäfte des Verwaltungsrats und des MRH-Stiftungsrats über diese Plattformen abgewickelt werden.

Kommunikation

Auch die interne Kommunikation wurde ab 2017 gänzlich auf Confluence verlagert:

- Der bis dahin erschienene Newsletter wurde durch einen Blog abgelöst. Neu werden Informationen nicht gesammelt publiziert, sondern können jederzeit von allen Mitarbeitenden direkt verfasst und veröffentlicht werden.
- Präsentationen und Sitzungsergebnisse der regelmässig stattfindenden Personalinformationen und Informationsveranstaltungen «update» sind hier abgelegt.
- Die in der Geschäftsleitung behandelten Traktanden und die daraus resultierenden Massnahmen sind für alle Mitarbeitenden einsehbar.
- Arbeiten in den verschiedenen Projekten und Dienstleistungen können nachgelesen und verfolgt werden.

Mit diesen Schritten wurde die Transparenz erhöht und der Informationsfluss verbessert. Auch sind die relevanten Informationen für die in den Sprachregionen (extern) arbeitenden Mitarbeiterinnen jederzeit zugänglich.

Liegenschaften

Die zweite Tranche der Gesamtrenovierung des Gebäudes an der Erlachstrasse wurde erfolgreich ausgeführt. Im Untergeschoss stehen den Mitarbeitenden neu vier Arbeitsräume, eine Begegnungszone sowie Toiletten zur Verfügung. Die Räume wurden neu möbliert und mit Bildschirmen und anderen elektronischen Mitteln ausgestattet.

Pünktlich auf die warmen Sommertage konnten die Mitarbeitenden ihre Velos im neu umgebauten Veloraum abstellen.

Genossen-
schaft
educa.ch

Verwaltungsrat

Monika Knill

Regierungsrätin des Kantons Thurgau,
Departement für Erziehung und Kultur
Präsidentin des Verwaltungsrats

Therese Steffen Gerber

Staatssekretariat für Bildung, For-
schung und Innovation SBFI
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats

Susanne Hardmeier (ab Juni)

Schweizerische Konferenz der kantona-
len Erziehungsdirektoren EDK

Christian Amsler (ab Juni)

Milton Ray Hartmann-Stiftung MRH

Hans Ambühl (bis Mai)

Schweizerische Konferenz der kantona-
len Erziehungsdirektoren EDK

Claudio Lardi (bis Mai)

Milton Ray Hartmann-Stiftung MRH

Direktion

Toni Ritz

Direktor
toni.ritz@educa.ch

Karl Wimmer

Stellvertretender Direktor
karl.wimmer@educa.ch

Organisationseinheiten

Toni Ritz (ab Oktober)

Planung und Ressourcen |
Geschäftsstelle MRH-Stiftung
toni.ritz@educa.ch

Yvonne Hofer (bis September)

Planung und Ressourcen |
Geschäftsstelle MRH-Stiftung
yvonne.hofer@educa.ch

Alan Moran

IT-Services
alan.moran@educa.ch

Angela Rittener

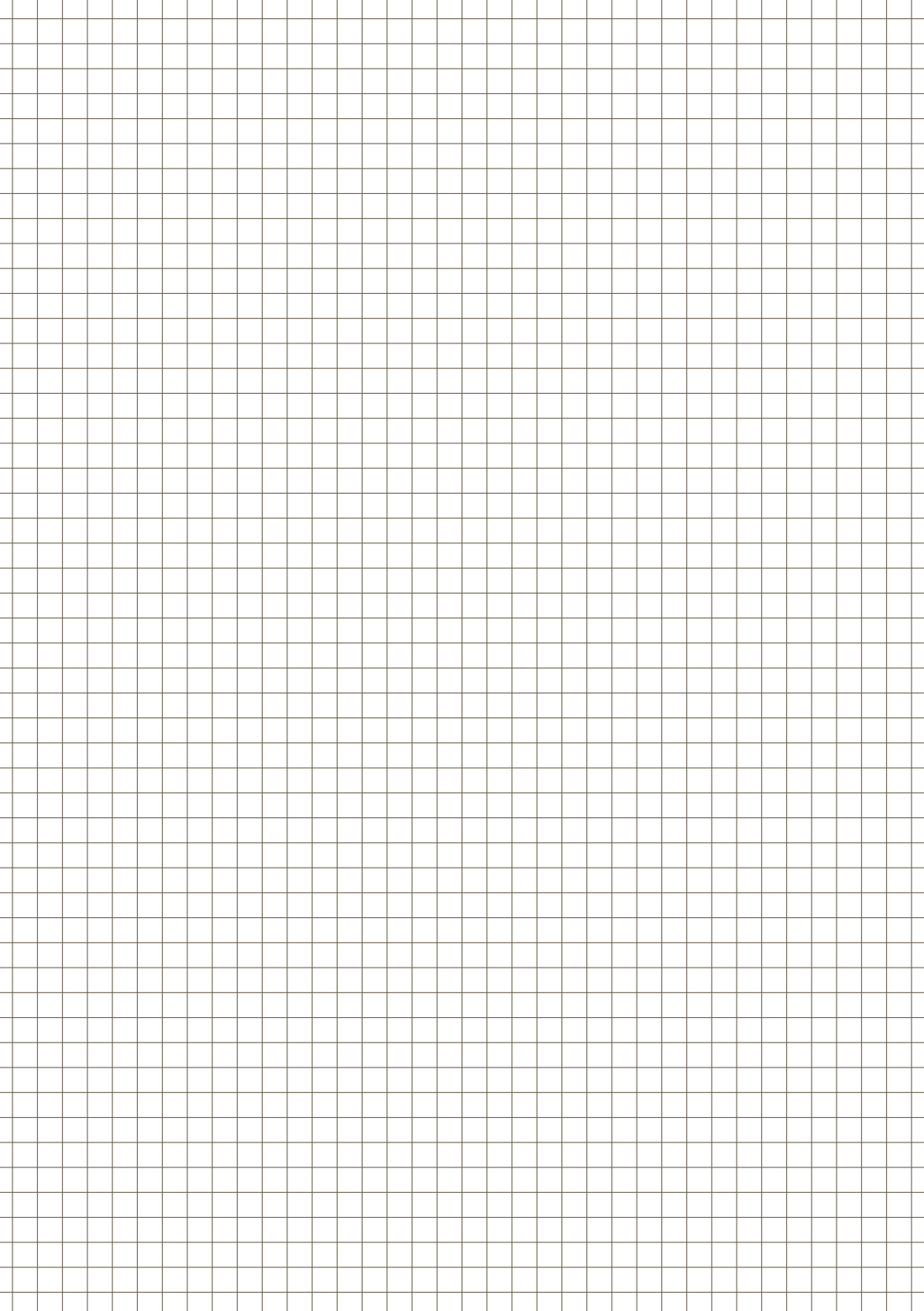
Vernetzung
angela.rittener@educa.ch

Karl Wimmer

Bildungsgrundlagen
karl.wimmer@educa.ch

Glossar

BiZG	Bundesgesetz über die Zusammenarbeit des Bundes mit den Kantonen im Bildungsraum Schweiz
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
FIDES	Föderation von Identitätsdiensten
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologien
KoA Digi	Koordinationsausschuss Digitalisierung in der Bildung
MRH	Milton Ray Hartmann-Stiftung
NWoW	New World of Work
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBS	Der Schweizerische Bildungsserver
SFIB	Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen



educa.ch

Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur Genossenschaft
Erlachstrasse 21 | 3012 Bern | SCHWEIZ

Telefon +41 31 300 55 00

info@educa.ch | www.organisation.educa.ch